



Österreich *forscht*

[www.citizen-science.at](http://www.citizen-science.at)

Citizen Science Network Austria

Leistungsbericht 2019

## Impressum

Herausgeber:

Daniel Dörler und Florian Heigl  
Citizen Science Network Austria

Universität für Bodenkultur Wien  
Gregor Mendel Straße 33  
1180 Wien

Lektorat:

Andrea Sieber und Eva Lirsch

Mit Unterstützung von  
Philipp Hummer

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. VORWORT</b> .....	<b>5</b>
<b>2. DAS CITIZEN SCIENCE NETWORK AUSTRIA</b> .....	<b>6</b>
A. ARBEITSGRUPPE FÜR QUALITÄTSKRITERIEN.....	7
B. ARBEITSGRUPPE FÜR JURISTISCHE ASPEKTE IN CITIZEN SCIENCE. ....	8
C. ARBEITSGRUPPE FÜR OFFENE BIODIVERSITÄTSDATENBANKEN IN CITIZEN SCIENCE .....	8
D. ARBEITSGRUPPE OPEN SCIENCE TRAININGS .....	9
E. ARBEITSGRUPPE FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE CITIZEN SCIENCE KONFERENZ.....	11
F. ARBEITSGRUPPE CITIZEN SCIENCE NETWORKS.....	11
G. ARBEITSGRUPPE CITIZEN SCIENCE AN/MIT SCHULEN .....	12
<b>3. LEISTUNGEN 2019</b> .....	<b>13</b>
A. PROJEKTE AUF DER PLATTFORM <i>ÖSTERREICH FORSCHT</i> .....	13
B. VERANSTALTUNGEN .....	14
<i>i. Organisierte Veranstaltungen</i> .....	14
1. <i>Österreichische Citizen Science Konferenz 2019 - Grenzen und Übergänge</i> .....	14
2. Citizen Science and Open Science: bridging the science-society-gap by finding emerging environmental issues and empowering citizens .....	15
3. Citizen Science in Ecology - Data quality concerns, methods and solutions (Session bei GfÖ-Jahrestagung 2019 in Münster).....	15
4. European Researchers' Night 2019 .....	16
5. Citizen Science Pub Quiz-Reihe .....	16
6. Citizen-Science-Schwerpunkt im VHS-Programm .....	16
7. COST-Meeting: Recommendations for the development of (national) citizen science strategies.....	17
8. ERN-Pre-event: Wie kann ich Citizen Science in meine Forschung integrieren? .....	17
<i>ii. Vorträge</i> .....	17
1. COST-Action City & Citizen Science.....	17
2. Young Science Treffen Salzburg.....	18
3. COST-Meeting Cesis: National networks and initiatives .....	18
4. ORF-Wissenschaftsredaktionssitzung: Citizen Science in Österreich .....	18
5. IARA-Tagung: Gemeinsam sind wir Forschung?!.....	18
6. Junior Biologicum Grünau .....	18
7. AGES Lunchtime Learning .....	18
8. National Contact Point Meeting .....	18
9. Seminarteil der Universität Wien zu Citizen Science.....	19
10. ÖAW Tagung: Global Sustainable Development Goals in a Mediatized World .....	19
11. F&E an der FH Campus Wien .....	19
12. Citizen Science und Open Science .....	19
13. Citizen Science in Dänemark .....	19
14. Citizen Science in Innsbruck .....	19
C. MEDIEN .....	20
<i>i. Fachpublikationen mit Beteiligung CSNA</i> .....	20
1. Toward an international definition of Citizen Science.....	20
2. Citizen Science in Austria.....	20
3. Wissenstransfer als Wissensaustausch .....	21
4. Citizen Science: Initiativen, Netzwerke, Plattformen, Förderungen.....	21
5. Monitoring des öffentlichen Bewusstseins über den gefährdeten Waldtrapp.....	22
6. Does Biochar Improve Resilience of Plants to Drought Stress? .....	22
7. C.S.I. Pollen: Citizen Scientists erforschen die Pollendiversität .....	23
<i>ii. Presseerwähnungen</i> .....	24
<i>iii. Online Aktivitäten</i> .....	24
1. Website <a href="http://www.citizen-science.at">www.citizen-science.at</a> .....	24
2. Social Media .....	26

3. Newsletter.....	26
D. KOOPERATIONEN.....	27
<i>i. Zentrum für Citizen Science</i> .....	27
<i>ii. WTZ Ost</i> .....	27
<i>iii. ECSA</i> .....	27
<i>iv. COST</i> .....	27
<i>v. Ludwig Boltzmann Gesellschaft</i> .....	27
<i>vi. LOIs</i> .....	28
<b>4. AUSBLICK 2020 .....</b>	<b>28</b>

# 1. Vorwort

2019 war ein aufregendes Jahr für das Citizen Science Network Austria (CSNA). Das größte Highlight war sicherlich, dass das CSNA als eines der ersten Citizen-Science-Netzwerke weltweit fix etabliert werden konnte. Die Universität für Bodenkultur Wien erklärte sich bereit, die Tätigkeiten der beiden Gründer des CSNA langfristig zu finanzieren und dem Netzwerk so eine langfristige Perspektive zu ermöglichen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich im Namen aller Mitglieder im CSNA bedanken.

Wir sehen diese neue Perspektive aber nicht als Selbstverständlichkeit an, sondern vor allem auch als Arbeitsauftrag für die Weiterentwicklung von Citizen Science in Österreich. Seit der Gründung des Netzwerks und der dazugehörigen Plattform *Österreich forscht* ([www.citizen-science.at](http://www.citizen-science.at)) wurde schon viel erreicht, und auch 2019 wurden wieder einige Herausforderungen gemeistert und Meilensteine erreicht.

Einer der größten und international vermutlich am meisten beachteten Schritte war in den letzten Jahren die Implementierung der im CSNA entwickelten "Qualitätskriterien für Citizen Science Projekte auf *Österreich forscht*", die mit der Österreichischen Citizen Science Konferenz 2019 ihren Abschluss fand. Bis zu dieser Konferenz konnten sich alle, bereits vor der Veröffentlichung der Kriterien auf der Plattform befindlichen Projekte, an die Kriterien anpassen. Somit entsprechen seit Anfang Juli 2019 alle Projekte, die auf *Österreich forscht* gelistet sind, den Qualitätskriterien. Durch eine begleitende Publikation, die das CSNA in PNAS veröffentlichte, und die dazu aufrief, Citizen Science auch auf internationaler Ebene zu diskutieren und zu definieren, wurde auch die internationale Community auf die Aktivitäten in Österreich aufmerksam. Intensive Debatten folgten, die Ende 2019 in einer von der ECSA geleiteten internationalen Umfrage mündeten. Diese versuchte herauszufinden, was unter Citizen Science verstanden wird und welche Konzepte eher nicht in die Kategorie Citizen Science fallen. Zusätzlich wurde auch, unter Leitung des CSNA, eine europäische Arbeitsgruppe gegründet, in der sich Citizen-Science Netzwerke aus ganz Europa versammelt haben, und deren Ziel es ist, ähnliche Kriterien wie in Österreich für Europa zu entwickeln.

Neben diesen wichtigen Meilensteinen wurde auch das CSNA selbst im letzten Jahr diverser und größer. Vier neue Institutionen in Österreich erweiterten das Netzwerk auf nun 39 Mitglieder, und zwei internationale Partner aus der Schweiz zeigen auch die internationalen Verknüpfungen des CSNA. Welche Institutionen das sind, erfahren Sie in Kapitel 2 (Das Citizen Science Network Austria).

Citizen Science wurde 2019 in zahlreichen Veranstaltungen und Publikationen im In- und Ausland beworben, weiterentwickelt und diskutiert. Im Leistungsbericht finden Sie detaillierte Informationen zu den Aktivitäten des Netzwerks und bekommen einen Einblick in eine spannende Entwicklung.

Wir wünschen eine interessante Lektüre und stehen jederzeit für Fragen und Anregungen zur Verfügung,

die Koordinatoren des Citizen Science Network Austria,

Dr. Florian Heigl

und

Dr. Daniel Dörler

## 2. Das Citizen Science Network Austria

Im Jahr 2017 wurde das *Citizen Science Network Austria* gegründet, welches von der Universität für Bodenkultur koordiniert wird. Durch dieses Netzwerk soll Citizen Science in Österreich weiter ausgebaut, der Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft gestärkt und die Qualität gefördert werden.

Um diese Aufgaben des Netzwerks auch formal festzuhalten, wurde von allen Institutionen im Netzwerk ein Memorandum of Understanding unterschrieben. Die wichtigsten Auszüge aus diesem MoU finden Sie hier:

*Die weiter unten gelisteten Institutionen aus Wissenschaft, Forschung, Bildung und Praxis erklären, unter Berücksichtigung des jeweiligen institutionellen Wirkungsbereichs, die nachstehend genannten Ziele zu verfolgen:*

- *Citizen Science in Österreich stärker etablieren;*
- *Qualität von Citizen Science in Österreich fördern;*
- *Die Bekanntheit von Citizen Science in Österreich stärken.*

*Diese Partnerinstitutionen erklären, zur Erreichung dieser Ziele insbesondere nachstehende Aufgaben erfüllen zu wollen:*

- *Teilnahme an jährlichen Treffen im Rahmen der Österreichischen Citizen Science Konferenz.*
- *Nutzung der Online Plattform "Österreich forscht" ([www.citizen-science.at](http://www.citizen-science.at)) für die Sichtbarmachung von Citizen Science und Citizen Science Projekten nach außen.*
- *Etablierung von und aktive Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen durch Vertreter\*innen und Vertreter der unterzeichnenden Partnerinstitutionen.*

Bisher haben 39 Institutionen in Österreich dieses Memorandum unterschrieben. Seit Erscheinen des Leistungsberichts 2018 dürfen wir folgende Institutionen neu im Netzwerk begrüßen:

- Für die **Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik**, Rektor Ing. Mag. Dr. Thomas Haase
- Für die **Wiener Volkshochschulen GmbH**, Science Leiter des Science Programms, Mag. Werner Gruber
- Für die **Alpen-Adria-Universität Klagenfurt**, Vizerektorin für Forschung, Univ.-Prof. Dr. Friederike Wall
- Für die **inatura Erlebnisschau GmbH**, Naturwissenschaftliche Direktorin Mag. Ruth Swoboda
- Für die **FH Kärnten Gemeinnützige Privatstiftung**, Geschäftsführer, DI Siegfried Spanz

Zusätzlich wurde 2019 auch mit ersten internationalen Partner\*innen ein Memorandum of Understanding zur internationalen Zusammenarbeit unterzeichnet. Diese MoUs unterscheiden sich je nach Partner\*in aufgrund individueller Schwerpunkte für die Zusammenarbeit:

- Für das **Citizen Science Center Zürich** der Universität Zürich und der ETH Zürich, Managing Director, Maria Rosa Mondardini

- Für **Schweiz forscht** und die Stiftung **Science et cité**, Stv. Geschäftsführerin und Bereichsleiterin Citizen Science, Tiina Stämpfli

Die Weiterentwicklung von Citizen Science in Österreich wird im CSNA über Arbeitsgruppen durchgeführt. Dies ermöglicht eine effiziente Arbeitsweise mit verteilten Aufgabenbereichen und einer flachen Organisationshierarchie. Für die Gründung und Durchführung einer Arbeitsgruppe bedarf es gewisser Voraussetzungen, die im Netzwerk erarbeitet wurden. Grundsätzlich gilt hier, dass jede Person eines Netzwerkpartners eine Arbeitsgruppe gründen und leiten darf. So wird gewährleistet, dass unterschiedlichste Interessen im Netzwerk vertreten und bearbeitet werden können.

Seit Erscheinen des Leistungsberichts 2018 wurde in allen AGs vieles geleistet, wobei im Jahr 2019 zwei weitere Arbeitsgruppen (Arbeitsgruppe für Citizen Science an/mit Schulen, Arbeitsgruppe D-A-CH) im Rahmen des CSNA gegründet wurden, sowie eine weitere (Citizen Science Networks) im Rahmen der European Citizen Science Association unter österreichischem Vorsitz.

## a. Arbeitsgruppe für Qualitätskriterien

Im Rahmen des jährlichen Plattformtreffens von *Österreich forscht* am 01.03.2017 wurde von den anwesenden Partner\*innen beschlossen eine Arbeitsgruppe zu Qualitätskriterien für Citizen Science Projekte einzurichten. Dies wurde nötig, weil durch neue Förderprogramme und dem mittlerweile erreichten Bekanntheitsgrad von Citizen Science sich immer mehr Projekte zu Citizen Science zählen, welche auch die Aufnahme auf *Österreich forscht* beantragten. Bislang wurden Projekte von den Koordinatoren der Plattform vor der Aufnahme auf Konsistenz mit den unterschiedlichen Definitionen von Citizen Science geprüft. Um nun möglichst objektive, nachvollziehbare und vor allem auch öffentlich einsehbare Kriterien für die Zukunft zu schaffen, wurde die Arbeitsgruppe für Qualitätskriterien gegründet.

Bei der Österreichischen Citizen Science Konferenz 2018 wurde ein Kriterienkatalog präsentiert, der ab diesem Zeitpunkt für all jene Projekte Anwendung fand, die sich um eine Aufnahme bei *Österreich forscht* bewarben. Der Kriterienkatalog findet sich zum gratis Download auf Deutsch und Englisch unter <https://www.citizen-science.at/arbeitsgruppen/ag-qualitaetskriterien>. Für bereits bestehende Projekte gab es eine Übergangsfrist bis zur Österreichischen Citizen Science Konferenz 2019, um die Kriterien zu erfüllen. Um den Übergang zu erleichtern, organisierte das CSNA fünf Schreibwerkstätten, bei der Projekte bei der Umsetzung der Kriterien persönlich unterstützt wurden. In diesen Schreibwerkstätten wurde gemeinsam mit Projektleiter\*innen an der Erfüllung der Kriterien für ihre jeweiligen Projekte gearbeitet.

Mit der Österreichischen Citizen Science Konferenz 2019 war diese Übergangsfrist nun zu Ende und sämtliche Projekte, die nach der Konferenz gelistet sind, erfüllen die Qualitätskriterien. Aktuell sind 17 Projekte derzeit nicht mehr gelistet, von denen sich 9 noch in der Anpassungsphase an die Kriterien befinden, und 8 weitere nicht am Prozess teilgenommen haben; 46 Projekte haben den Anpassungsprozess erfolgreich abgeschlossen.

## b. Arbeitsgruppe für juristische Aspekte in Citizen Science.

Im Zuge der Erstellung von Qualitätskriterien für Citizen Science Projekte auf *Österreich forscht* hat sich bald herausgestellt, dass es für bestimmte Bereiche Empfehlungen für bestehende und neue Citizen Science Projekte benötigt, an denen sich die Projektleiter\*innen orientieren können. Ein sehr wichtiger Bereich sind dabei rechtliche Fragen, die im Rahmen von Citizen Science Projekten oftmals zum ersten Mal auf Projektleiter\*innen zukommen:

- Was sind personenbezogene, was sensible Daten?
- Wie müssen Daten gesichert werden?
- Darf ich die Daten meiner Teilnehmer\*innen für meine Forschung nutzen?
- Darf ich Bilder, die meine Teilnehmer\*innen im Rahmen des Projektes hochladen und/oder schicken, für die Bewerbung des Projektes nutzen?

Diese und noch viele weitere Fragen stellen sich angehenden Projektleiter\*innen häufig. Oft wird aus Unwissenheit, Halbwahrheiten oder Falschinformationen und daraus resultierenden Ängsten vor Rechtsunsicherheit eine Projektidee nicht weiter verfolgt.

Citizen Science lebt von der Zusammenarbeit zwischen einer Vielzahl von Beteiligten, die viele Erfahrungen und unterschiedlichstes Know-how mit sich bringen. Unter Einbeziehung der Potentiale und des Wissens der Beteiligten werden Projekte ermöglicht, die sonst nicht denkbar wären. Die Zusammenarbeit von verschiedensten Personen in einem Forschungsprojekt geht mit einer großen Verantwortung in Bezug auf Datenschutz und der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen einher. Neben den Bestimmungen der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) müssen auch andere Regelungen, wie etwa Urheberrechte (z.B. bei der Erstellung von Texten oder Bildern) oder Lizenzrechte (z.B. bei der Verwendung von Texten oder Bildern) eingehalten werden.

In einer gemeinsamen Veranstaltung am 28.05.2019 luden das [Zentrum für Citizen Science](#), [Citizen Science Network Austria](#) und das [Open Science Network Austria \(OANA\)](#), sowie das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Projektleiter\*innen ein, sich u.a. über die „Rechte am Bild“, Urheber- und Lizenzrechte in Citizen Science-Projekten, zu informieren und gemeinsam mit Expert\*innen zu diskutieren. Die Präsentationen der Vortragenden sowie ein Nachbericht der Veranstaltung können unter folgendem Link heruntergeladen werden: <https://www.citizen-science.at/netzwerk/arbeitsgruppen/ag-juristische-aspekte>

## c. Arbeitsgruppe für offene Biodiversitätsdatenbanken in Citizen Science

Im Rahmen des jährlichen Plattformtreffens des *Citizen Science Network Austria* am 31.01.2018 wurde von den anwesenden Partner\*innen beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu offenen Biodiversitäts-Datenbanken einzurichten.

Folgende Punkte haben die Arbeitsgruppe dazu bewegt, sich mit diesem Thema zu beschäftigen:

1. Es tritt ein ethisches Dilemma auf, wenn man Daten, welche gemeinsam mit der Bevölkerung erhoben worden sind, verschlossen abspeichert.

2. In gewissen Förderprogrammen wird zukünftig des Öfteren verlangt werden, die im Zuge des Projektes erhobenen Daten als Open Data zur Verfügung zu stellen
3. Die EU-Datenschutzgrundverordnung bewirkt, dass wir unseren Umgang mit personenbezogenen Daten in naher Zukunft überdenken müssen
4. Eine Behandlung des Themas von Seiten der Projektbetreiber\*innen zeigt das progressive Denken im Bereich Citizen Science.
5. Wenn wir gemeinsam die Herausforderungen/Probleme aufzeigen, fällt es uns leichter Argumente für/gegen eine Öffnung der Datenbanken in Citizen Science Projekten zu finden.
6. Technische Entwicklungen im Infrastrukturbereich bieten neue Möglichkeiten der Veröffentlichung von Forschungsdaten (z.B. <https://www.gbif.org/>).

Nur um es zu unterstreichen: die AG setzt sich nicht für die bedingungslose Öffnung von Biodiversitäts-Datenbanken ein. Die AG will objektiv aufzeigen, welche Probleme/Herausforderungen auftauchen, falls man die Datenbanken öffnet und welche Wege es geben könnte, um einerseits Eigeninteressen oder sensible Daten zu Schutzgütern zu wahren und andererseits trotzdem offen Daten zur Verfügung zu stellen.

Folgende Ziele sollen erreicht werden:

1. Erstellung eines Fragenkatalogs zur Beurteilungshilfe der Machbarkeit/Sinnhaftigkeit der Öffnung von spezifischen Citizen Science Biodiversitätsdatenbanken (erprobt an bestehenden und theoretischen Projekten).
2. Ein Umsetzungs- bzw. Erfahrungsbericht aus einem Österreichischen Citizen Science Projekt, welches seine Biodiversitätsdatenbank öffnet.

Der Fragenkatalog zur Beurteilungshilfe wurde gemeinsam in der Arbeitsgruppe erstellt und wurde nach mehreren Feedbackschleifen mit Leiter\*innen von Citizen Science Biodiversitätsprojekten frei zur Verfügung gestellt. Die erste Version des Fragenkatalogs kann hier auf deutsch und englisch heruntergeladen werden: <https://www.citizen-science.at/netzwerk/arbeitsgruppen/ag-biodiversitaet>

## d. Arbeitsgruppe Open Science Trainings

Die Arbeitsgruppe *Open Science Trainings* befasst sich mit konkreten Open Science Tools und ihrer spezifischen Anwendung je nach Forschungsdisziplin. In regelmäßigen Treffen werden Tools, die im gesamten Forschungszyklus zur Anwendung kommen, gesammelt. Die identifizierten Tools bilden die Grundlage für Trainings, in deren Rahmen die Handhabung einzelner Tools vermittelt wird. Dazu werden Expert\*innen eingeladen, welche diese Trainings leiten. Die Ergebnisse werden gesammelt, aufbereitet und gratis (online) zur Verfügung gestellt.

Die Arbeitsgruppe wird in Zusammenarbeit mit der [Ludwig Boltzmann Gesellschaft](#) und dem [Open Science Network Austria \(kurz OANA\)](#) realisiert. 2019 wurden vier Workshops realisiert.

### **1. Finding and getting found: a workshop on academic literature search (26.04.2019):**

Trainer: Peter Kraker

In diesem Workshop wurden Fragen rund um die Suche nach wissenschaftlicher Literatur und wie innovative Tools auf Basis von Open Content helfen können, diese Probleme zu lösen,

diskutiert. Konkret wurde Open Knowledge Maps (<https://openknowledgemaps.org/>), eine visuelle Schnittstelle zu wissenschaftlichem Wissen, genauer vorgestellt. Suchmaschinen und sogenannte Discovery-Tools sind auch eine Möglichkeit für andere Menschen, Forschung zu finden. Die Teilnehmer\*innen erfuhren mehr darüber, wie diese Tools funktionieren und wie Sie dieses Wissen zu ihrem Vorteil nutzen können. Dr. Peter Kraker gab praktische Tipps, um endlich die Frage zu beantworten: Wie bringe ich meine Forschung dazu, in Suchmaschinen und Discovery-Tools aufzutauchen?

## **2. Wie mache ich meine Daten FAIR? (27.06.2019):**

Trainer\*innen: Daniel Spichtinger und Susanne Blumesberger

Was sind offene Daten und sind diese Daten zwangsläufig auch gute Daten? Mittlerweile sind offene Daten bei der Registrierung von CS Projekten auf Österreich forschend eine Voraussetzung um als Projekt auf der Plattform gelistet zu werden. Zudem kommt, dass auf Fördergeberseite mittlerweile die Aufbereitung von Daten durch das FAIR Data Konzept (Findable – Accessible – Interoperable – Reproducible) geregelt wird. Was sind FAIR Daten und wie kann ich meine Daten „fair“ aufbereiten, sind Fragen die sich immer mehr Forscher\*innen stellen. In diesem Hands-on-Workshop ging es darum, die eigenen Daten genauer unter die Lupe zu nehmen. Daniel Spichtinger und Susanne Blumesberger leiteten diesen Workshop gemeinsam und leiteten die Workshop-Teilnehmer\*innen dabei an die eigenen Daten auf FAIR Prinzipien zu überprüfen. Ziel des Workshops war, die eigenen Forschungsdaten so aufzubereiten, dass sie diesen Prinzipien entsprechen.

## **3. Open Science & Pflege: Chancen und Barrieren - ein Dialog (25.11.2019)**

Trainer\*innen: Petra Sallaba, Barbara Kieslinger, Jakob Doppler

Pflege spielt eine bedeutende Rolle in einer alternden Gesellschaft. Mit steigendem Durchschnittsalter in der Gesellschaft steigt der Pflegebedarf, und somit die Kosten für die Pflege. Häufig werden Untersuchungen im Bereich der Pflege vor allem aus dieser Perspektive der steigenden Kosten durchgeführt. Bei Pflege handelt es sich jedoch nicht nur um eine medizinische Dienstleistung, die Kosten und Mehrwert für die Gesellschaft erzeugen kann, sondern vor allem auch um eine soziale Komponente zwischen Pflegenden und Gepflegten, die oft ausser Acht gelassen wird, aber einen großen Einfluss auf den Erfolg von Pflege hat. Umso wichtiger ist, Forschungsprojekte zu initiieren, die sich am Bedarf der zu Pflegenden und der Pflegenden orientieren. Dies kann nur unter der Einbindung von Pflegenden und Gepflegten passieren. Deshalb ist eine partizipativ und offen gestaltete Forschung im Bereich Pflege besonders wichtig. Dennoch werden nur vergleichsweise wenige Forschungsprojekte im Bereich Pflege partizipativ und offen gestaltet, vor allem weil partizipative und offene Forschung neue Herausforderungen an Projektleitende stellt. Im Rahmen des 3-stündigen Workshops wurde ein Einblick in die offene und partizipative Forschung gegeben, ein Dialog zwischen Forschenden und Pflegenden bzw. Gepflegten gestartet und aufgezeigt, welche Möglichkeiten es gibt, offene Methoden für die eigene Forschung nutzbar zu machen. Alle Informationen und Ergebnisse zu diesem Workshop sind unter <https://osf.io/b7mea/> frei einsehbar.

Neben den Workshops fand auch ein Vortrag an der *Österreichischen Akademie der Wissenschaft* statt, bei dem die Arbeitsgruppe vorgestellt wurde und auch auf einzelnen Tools eingegangen wurde.

Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe werden nach Fertigstellung auf *Österreich forscht* allen frei zur Verfügung stehen. Für die Jahre 2020 und 2021 konnte die Arbeitsgruppe in das Wissenstransferzentrum Ost-Programm übergeführt werden, was eine bessere finanzielle Ausstattung der Workshops bedeutet.

## e. Arbeitsgruppe für die Österreichische Citizen Science Konferenz

Die Arbeitsgruppe "Konferenz" organisiert die jährlich stattfindende Österreichische Citizen Science Konferenz. Sie setzt sich aus dem lokalen Organisationsteam, welches jedes Jahr je nach Konferenzort wechselt, und einem Team engagierter Personen zusammen, welches sich einerseits um die wissenschaftliche Betreuung der Konferenz kümmert (d.h. vor allem um die Bewertung der eingehenden Beiträge für die jeweilige Konferenz), und andererseits auch allgemeine Dokumente erstellt, welche einen Informationsfluss zwischen den verschiedenen lokalen Organisationsteams von einem Jahr zum nächsten ermöglicht. Damit ist die Arbeitsgruppe "Konferenz" ein Kernelement bei der Organisation Österreichs größter Citizen Science Veranstaltung.

2019 wurde eine Guideline für lokale Konferenzorganisator\*innen erstellt, welche die Erfahrungen der bisherigen Konferenzorganisator\*innen sammelt um neuen Organisator\*innen Best Practices zu vermitteln. Diese Guideline wird laufend überarbeitet. 2019 übergaben die Organisator\*innen von der Universität Innsbruck ihre Erfahrungen an die Kolleg\*innen von der Universität Wien, welche die Konferenz 2020 organisieren.

## f. Arbeitsgruppe Citizen Science Networks

Am 02. April 2019 fand die Generalversammlung der [European Citizen Science Association \(ECSA\)](#) in Brüssel statt, in deren Rahmen eine vom *Citizen Science Network Austria* geleitete Arbeitsgruppe ins Leben gerufen wurde.

Die ECSA mit Sitz am Museum für Naturkunde in Berlin ist ein Verein deutschen Rechts mit Mitgliedern aus ganz Europa. Das Ziel dieses Vereins ist es, die Citizen Science Akteur\*innen in Europa zu vernetzen und die Methode Citizen Science in Arbeitsgruppen weiterzuentwickeln. Jedes Jahr findet eine Generalversammlung an einem anderen Ort statt (2017 war sie beispielsweise an der Universität für Bodenkultur Wien und dem IIASA Laxenburg) und bietet neben einem Formalakt auch die Möglichkeit, bei einer Reihe von Workshops teilzunehmen. Diese Workshops werden von Arbeitsgruppen innerhalb der ECSA organisiert. Dieses Jahr wurden Workshops zu Luftqualität, BioBlitzes, Empowerment, Lernen und Bildung, Daten und Technologien und Infrastrukturen und Best Practices geboten.

Auch eine neue Arbeitsgruppe, geleitet vom *Citizen Science Network Austria*, wurde in Brüssel gegründet. Die Arbeitsgruppe "*Citizen Science Networks*" möchte die verschiedenen Citizen Science Plattformen und Netzwerke, die (oft auf nationaler Ebene) Citizen Science Projekte für eine interessierte Öffentlichkeit präsentieren und die mittlerweile in mehreren europäischen Ländern entstanden sind, miteinander verbinden und gemeinsame Herausforderungen

angehen. In einem ersten Workshop wurde das Ziel der *AG Citizen Science Networks* definiert. Die Teilnehmer\*innen des Workshops kamen aus Deutschland, England, Belgien, Tschechien, Dänemark, Portugal, Italien und Österreich. In einer kleinen Vorab-Umfrage wurden verschiedene Ziele der Arbeitsgruppe vorgeschlagen, und die zwei Ziele mit den meisten Stimmen wurden in der Arbeitsgruppe diskutiert.

Das erste Ziel ist es, Minimumstandards für Citizen Science Projekte auf den verschiedenen Plattformen zu etablieren, um Projekte vergleichbar und auch zwischen verschiedenen Netzwerken austauschbar zu machen. Bisher ist es so, dass Projekte jeweils unterschiedliche Aufnahmekriterien durchlaufen müssen, wenn sie auf mehreren Plattformen gelistet werden wollen. Dieser Prozess soll in Zukunft durch gemeinsame Minimumstandards erleichtert und beschleunigt werden. Dadurch wird auch die Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken erhöht und gestärkt. In der Generalversammlung wurde dem Plenum die neue Arbeitsgruppe und ihre Ziele vorgestellt. Das Plenum stimmte einstimmig dafür, diese Arbeitsgruppe formal in die ECSA aufzunehmen. Damit kann nun ganz offiziell die Arbeit aufgenommen werden.

Mehr Informationen dazu finden Sie hier: <https://www.citizen-science.at/blog/blog-ecsa-general-assembly-2019> und <https://ecsa.citizen-science.net/working-groups/ecsa-working-group-citizen-science-networks>

## g. Arbeitsgruppe Citizen Science an/mit Schulen

Im Rahmen des Plattformtreffens am 26. Juni 2019 in Obergurgl wurde die AG „*Citizen Science an/mit Schulen*“ gegründet.

Besonders in den letzten zehn Jahren konnten in Österreich zahlreiche Kompetenzen und Wissen rund um die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Schule aufgebaut werden, nicht zuletzt auch durch das [Sparkling Science](#) – Forschungsförderprogramm des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung oder den seit 2015 vom Zentrum für Citizen Science organisierten [Citizen Science Award](#), in dem jedes Jahr im Frühjahr v.a. Schulen zum Mitforschen bei verschiedenen Projekten eingeladen werden.

Ziel dieser AG ist es, die bisherigen Erfahrungen im Rahmen von Citizen Science-Projekten mit Schulen zu bündeln und Empfehlungen für Forschende & Lehrpersonen ggf. mit Best Practice-Beispielen auszuarbeiten. Dabei soll es zum einen um Herausforderungen und maßgebliche Faktoren für eine erfolgreiche Partnerschaft gehen, zum anderen sollen wichtige Faktoren für eine langfristige Zusammenarbeit ausgelotet werden. Ein Austausch mit anderen internationalen AGs zu diesem Thema wird auch angestrebt.

### 3. Leistungen 2019

#### a. Projekte auf der Plattform *Österreich forscht*

Zurzeit finden sich 44 laufende und 18 abgeschlossene Projekte auf *Österreich forscht*. Im Leistungsbericht 2017 wurden noch 58 laufende und 10 abgeschlossene Projekte angeführt. Die Reduktion der Projekte ist einerseits auf den Abschluss einiger Projekte im letzten Jahr zurückzuführen, als auch auf den Qualitätskriterienprozess, den 9 Projekte noch nicht abgeschlossen haben und 8 weitere nicht durchlaufen haben. Unter den 43 laufenden Projekten finden sich 9 Projekte, die im Jahr 2019 neu auf die Plattform kamen.

Alle 43 laufenden Projekte erfüllen selbstverständlich die Qualitätskriterien für Citizen Science Projekte auf *Österreich forscht*.

Wenn man sich die fachlichen Hintergründe der Projekte auf *Österreich forscht* ansieht, dann fällt auf, dass es neben den dominierenden ökologischen Projekten auch sehr viele Projekte aus anderen Disziplinen gibt. Damit sticht *Österreich forscht* auch im internationalen Vergleich hervor, da dort oft ein großer Überhang an ökologischen Projekten herrscht und andere Disziplinen kaum oder wenig vertreten sind.

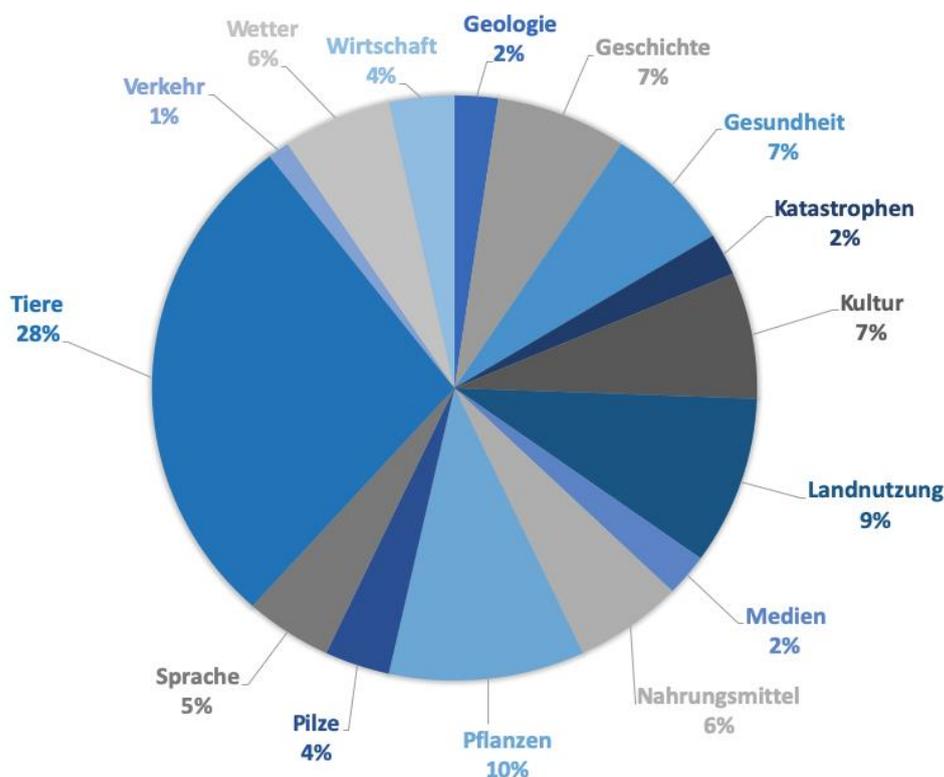


Abb. 1: Fachliche Hintergründe der Projekte auf *Österreich forscht*.

## b. Veranstaltungen

### i. Organisierte Veranstaltungen

#### 1. *Österreichische Citizen Science Konferenz 2019 - Grenzen und Übergänge*

Vom 26.-28. Juni 2019 fand im wunderschönen [Oberurgl](#) die 5. Österreichische Citizen Science Konferenz in wildromantischer Alpenidylle statt. Auf fast 2000m Seehöhe versammelten sich ca. 150 Citizen Science Akteur\*innen hauptsächlich aus Österreich, Deutschland und der Schweiz um gemeinsam über Citizen Science und das Motto "Grenzen und Übergänge" zu diskutieren.

Das [Citizen Science Network Austria](#) bewies wieder einmal, dass es mehr ist als nur die Summe seiner Teile. Das Organisationskomitee bestand aus Vertretern der [Universität Innsbruck](#), der [Universität für Bodenkultur Wien](#), dem [Zentrum für Citizen Science am OEAD](#), [Schweiz forscht \(CH\)](#), [Bürger schaffen Wissen \(D\)](#) und [Partizipative Wissenschaftsakademie an der Universität Zürich und ETH Zürich](#). Dementsprechend vielfältig waren die Teilnehmer\*innen und die wissenschaftlichen Beiträge. So kamen Vertreter von Universitäten, Fachhochschulen, Vereinen, Museen, Förderorganisationen und vielen mehr um sich disziplinenübergreifend auszutauschen.

Kaum ein anderer Ort ist für die Frage nach den Grenzen von Citizen Science so geeignet wie Oberurgl. Durch seine geografische Lage an politischen wie natürlichen Grenzen inspirierte der Ort dazu Citizen Science auszuloten. In und um Oberurgl ließen sich verschiedenste Grenzen und Übergänge finden und man konnte den Umgang mit diesen Schnittstellen eingehend kennenlernen. Viele Grenzen sind in Oberurgl präsent, wie die Schneegrenze, die Waldgrenze, eine Staatsgrenze oder auch die Baumgrenze. Diese Grenzräume konnten nicht nur als Begrenzung, sondern auch als Bereiche des Übergangs und des Austausches kennengelernt werden. In diesem Umfeld wurde nun diskutiert wie man die Grenzen und Übergänge in Citizen Science zu anderen Methoden und Disziplinen am besten gestaltet und möglicherweise auch die Grenzspannungen positiv für sich nutzen kann.

Viele verschiedene Aspekte und Blickwinkel wurden rund um das Konferenzmotto in angeregter und wertschätzender Weise diskutiert. Bei diesen Diskussionen war vor allem die Diversität der Teilnehmer\*innen der Konferenz sehr vorteilhaft, weil dadurch sehr oft neue Perspektiven ein bestimmtes Thema neu beleuchteten, und so neue kritische Fragestellungen ermöglichten. Vor allem die Figur des Wissenschaftlers Hans, welche durch die erste Keynote Susanne Hecker zum Beginn der Konferenz eingeführt wurde, wurde immer wieder diskutiert. Bei Hans handelt es sich um einen Wissenschaftler, der durch äußere Umstände auf das Thema Citizen Science gebracht wurde, dieses spannend fand und sich dachte: so schwer kann das ja nicht sein. Wo dann die Grenzen von Citizen Science sind, und welche Übergänge es zu anderen Bereichen wie z.B. Wissenschaftskommunikation, Bildung und Ermächtigung von Bürger\*innen gibt, war ein sich durch die Konferenz ziehendes Thema.

Generell war die Konferenz von vielen Highlights gekennzeichnet: So gab es den höchst gelegenen und zudem den ersten Citizen Science Slam, welchen zwei Maturanten aus Lienz mit einem Lied und einem Gedicht über ihre Vorwissenschaftliche Arbeit gewannen. Das Conference Dinner wurde mit einer unglaublichen Torte zum fünfjährigen Jubiläum der Konferenz versüßt und das Gruppenfoto wurde gleich zu einem ganzen Video durch eine Drohne ausgebaut. Ein Höhepunkt für viele war sicher auch die Speed-Postersession, welche

in äußerst kurzer Zeit zu höchst anregenden und fruchtbaren Diskussionen geführt hat. Diese Session wurde von der [Stiftung Blühendes Österreich](#) unterstützt und trug so besonders zur hervorragenden Stimmung auf der Konferenz bei.

## 2. Citizen Science and Open Science: bridging the science-society-gap by finding emerging environmental issues and empowering citizens

Am 12. April 2019 organisierte das Citizen Science Network Austria gemeinsam mit der [AGES - Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit](#), dem [IIASA](#), der [NASA - Earth Science Programs](#) und dem [GFZ Potsdam](#) eine Session zu "Citizen Science and Open Science: bridging the science-society-gap by finding emerging environmental issues and empowering citizens" auf der [Jahresversammlung der EGU](#) (European Geosciences Union) in Wien. Die 14 Vorträge und 29 Poster in der Session spannten sich über vielschichtige Themen und Länder. So wurden unter anderem neue Anwendungen zum Datenaustausch vorgestellt, es wurde gezeigt, wie gut die Datenerhebung zu 3D Landschaftsparametern mit Drohnen funktioniert, ein Projekt zu Geruchsbelästigung auf europäischer Ebene wurde beschrieben oder auch die Einbindung von Bürger\*innen in unterschiedlichsten Projekten von Hagelmonitoring in der Schweiz oder in Landwirtschaft in Indonesien wurde gezeigt. Die unheimlich große Fülle an Eindrücken wurde von Menschen aus Deutschland, Schweiz, Nepal, Indonesien, Mexiko und vielen weiteren Ländern aufgezeigt.

Mehr Informationen finden Sie unter <https://www.citizen-science.at/blog/blog-citizen-science-auf-der-egu>

## 3. Citizen Science in Ecology - Data quality concerns, methods and solutions (Session bei GfÖ-Jahrestagung 2019 in Münster)

Bereits zum 5. Mal organisierte das CSNA auf der Jahresversammlung der [Gesellschaft für Ökologie Deutschland, Österreich und der Schweiz \(GfÖ\)](#) eine Session zu [Citizen Science in der Ökologie](#). 2019 wurde der Schwerpunkt auf Bedenken zu Datenqualität und Methoden und Lösungen um diesen Bedenken zu begegnen gelegt, denn die Zuverlässigkeit und Qualität der Daten ist ein wichtiger Aspekt jedes wissenschaftlichen Projekts. Basierend auf den in einem Projekt gesammelten Daten erstellen Wissenschaftler\*innen Modelle, Analysen und Interpretationen, die sowohl politische und gesellschaftliche Entscheidungen als auch den wissenschaftlichen Fortschritt beeinflussen können. Daher müssen von Anfang an gründliche Qualitätskontroll- und Managementsysteme vorhanden sein, um falsche Annahmen auf der Grundlage fehlerhafter Daten zu vermeiden. In Citizen Science Projekten, in denen Freiwillige an mindestens einem Schritt des wissenschaftlichen Prozesses beteiligt sind, sind solche Qualitätskontrollmechanismen äußerst wichtig, insbesondere wenn man an Massenbeteiligungsprojekte denken, in denen Tausende von Teilnehmer\*innen Daten sammeln. Daher wurden in dieser Session unter anderem folgende Fragen diskutiert: Wie kann sichergestellt werden, dass Daten auf wissenschaftlich korrekte Weise erhoben werden? Welche Best-Practice Beispiele für das Datenqualitätsmanagement gibt es in ökologischen Citizen Science Projekten? Welche Voraussetzungen und Einschränkungen gibt es für die Datenqualität in Citizen Science Projekten?

Am 11. September zeigten schließlich fünf Wissenschaftler\*innen in ihren Vorträgen Ansätze um die oben beschriebenen Fragen zu beantworten. Einen ausführlichen Bericht gibt es unter <https://www.citizen-science.at/blog/blog-session-zu-citizen-science-und-datenqualitaet-auf-der-gfoe-in-muenster> zum Nachlesen.

#### 4. European Researchers' Night 2019

Das CSNA hat gemeinsam mit einem Konsortium rund um den Verein PRIA (Practical Robotics Institute Austria) den Zuschlag für die Organisation der European Researchers' Night (ERN) 2018 und 2019 erhalten. Im Vorfeld der ERN wurde ein Workshop für interessierte Forscher\*innen an der FH Campus Wien organisiert, bei dem die Teilnehmer\*innen lernen konnten, wie man Citizen Science in die eigene Forschung integrieren kann. Das Programm dieses Workshops ist unter <https://www.citizen-science.at/blog/ern-pre-workshop-wie-kann-ich-citizen-science-in-meine-forschung-integrieren> abrufbar.

Am 27. September 2019 fand dann die ERN selbst statt. Sie stand unter dem Motto "Forschung für uns alle" und zahlreiche Besucher\*innen fanden sich in der Akademie für Angewandte Kunst ein, um Wissenschaft hautnah mitzuerleben. Unter <https://www.citizen-science.at/blog/citizen-science-projekte-bei-der-european-researchers-night-2019> finden Sie eine kurze Beschreibung.

#### 5. Citizen Science Pub Quiz-Reihe

Die Citizen Science Pub Quiz-Reihe, deren erste Ausgabe 2017 sehr erfolgreich startete, wurde auch 2019 fortgesetzt. Insgesamt zweimal rief das CSNA zum feucht-fröhlichen Ratespiel in die Beaver Brewing Company. Die Rateteams konnten tolle Preise gewinnen (z.B. Bücher, Bodenanalysekits) und nebenbei ihr Wissen zu Citizen Science erweitern. Aufgrund des großen Erfolges wird die Reihe auch 2020 fortgesetzt werden.

#### 6. Citizen-Science-Schwerpunkt im VHS-Programm

Im Rahmen einer Kooperation mit den Wiener Volkshochschulen im Kursprogramm 2019/20 organisierte das CSNA einen Citizen-Science-Schwerpunkt. In diesem Schwerpunkt konnten sich mehrere Projekte einem interessierten Publikum präsentieren, Fragen beantworten und mit den Zuhörer\*innen auch in Interaktion treten. Ziel der Kooperation war es, Citizen Science weiter bekannt zu machen, neue Citizen Scientists zu gewinnen und mit Bürger\*innen über die Vor- und Nachteile dieser Methode zu diskutieren. Insgesamt 8 Vorträge wurden in diesem Schwerpunkt organisiert:

1. [17. Okt: Einführungsvortrag von Florian Heigl und Daniel Dörler](#): Citizen Science: Was ist das und was passiert in Österreich?
2. [23. Okt: Die Topothek](#): Regionalkultur als Dokumentations- und Forschungsgegenstand; Vortragende Mag. Alexander Schatek / ICARUS, Mag. Thomas Palfinger / exploration space (at) ACDH, Jose Luis Preza Diaz / exploration space (at) ACDH
3. [30. Okt: Tea Bag Index](#): Mit einer App Boden beobachten; Vortragende Dr.in Taru Sandén, DI Dr.in Anna Wawra, Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES)
4. [28. Nov: Habichtskauz Wiederansiedlung](#): Comeback einer großen Waldeule in Österreich; Vortragender Dr. Richard Zink, Projektleiter (Österreichische Vogelwarte, Vetmeduni)
5. [05. Dez: Birdlife Austria](#). Stunde der Wintervögel - Vogelzählung rund ums Futterhaus; Vortragende Mag.a Katharina Loupal, BA (BirdLife Österreich, Projektleiterin Stunde der Wintervögel)

6. [18. Dez: In aller Munde und aller Köpfe](#) - Deutsch in Österreich; Vortragende Barbara Heinisch, MA MA, Melanie Seltsmann, BEd MA, Rebecca Stocker, Mag.a Esther Topitz, BA, Uni Wien
7. [16. Jan: exploration space](#): Ein Innovations- und Experimentierraum; Vortragende Eveline Wandl-Vogt / exploration space @ ACDH @ ÖAW
8. [22. Jan: wettermelden.at](#): Wetter melden, Warnen helfen, Risiko vermeiden; Vortragender Mag. Thomas Krennert, ZAMG

## 7. COST-Meeting: Recommendations for the development of (national) citizen science strategies

Am 4.11.2019 organisierte das CSNA einen ganztägigen Workshop im Rahmen der COST-Action on Citizen Science für die Arbeitsgruppe "*Citizen Science and Policy*", dessen Ziel es war, Empfehlungen für die Entwicklung von nationalen Citizen-Science-Strategien zu entwerfen. Dazu wurde bereits im Vorfeld ein Fragebogen in ganz Europa ausgefüllt, dessen Ergebnisse im Workshop diskutiert und ausgearbeitet wurden. Diese Ergebnisse dienten auch als Basis für die Formulierung von Empfehlungen. Die Teilnehmer\*innen kamen aus ganz Europa und arbeiteten an der Universität für Bodenkultur Wien in einer offenen und entspannten Atmosphäre an diesem herausfordernden Thema. Die Ergebnisse des Workshops werden in den nächsten Monaten auf die Website der COST-Action ([www.cs-eu.net](http://www.cs-eu.net)) gestellt.

## 8. ERN-Pre-event: Wie kann ich Citizen Science in meine Forschung integrieren?

Der Workshop "Wie kann ich Citizen Science in meine Forschung integrieren?" wurde als ein Pre-Event zur European Researchers' Night konzipiert und fand am 27.3.2019 statt. In diesem Workshop setzten sich Projektleiter\*innen bereits vor Projektbeginn mit Themen wie Kommunikation mit den Projektteilnehmer\*innen, Motivation der Projektteilnehmer\*innen, Datenqualität und Datenintegrität auseinander. Es wurden verschiedene Ansätze vorgestellt, wie man die Öffentlichkeit in ein Forschungsprojekt einbinden kann und welche Herausforderungen dieses Engagement mit sich bringt. Zudem wurde auch Wissenschaftskommunikation im Allgemeinen thematisiert. Mehr Infos zum Programm finden Sie hier: <https://www.citizen-science.at/blog/ern-pre-workshop-wie-kann-ich-citizen-science-in-meine-forschung-integrieren>

## ii. Vorträge

### 1. COST-Action City & Citizen Science

Am 07.02.2019 fand in Barcelona (Spanien) ein Workshop der [Citizen Science COST-Action](#) zum Thema "City & Citizen Science" statt. Das Ziel des Workshops war es, Antworten auf die Fragen, wie Citizen Science in Städten angewandt wird, welchen Einfluss es auf Stadtpolitik haben kann und in welchen Wissenschaftsbereichen Citizen Science verbreitet ist, zu finden. Einen ausführlichen Bericht finden Sie hier: <https://www.citizen-science.at/blog/blogbeitrag-city-citizen-science>

## 2. Young Science Treffen Salzburg

Am 25.02.2019 organisierte die Abteilung Young Science des ÖAD eine Netzwerkveranstaltung zum Thema Citizen Science, bei der die beiden Gründer des CSNA Citizen Science und die Abgrenzung zu anderen ähnlichen Begriffen erklärten. Vor allem die Abgrenzung zu anderen ähnlichen Begriffen war für das Publikum, das aus Citizen-Science-Ansprechpersonen von unterschiedlichen Hochschulen aus ganz Österreich bestand, sehr spannend.

## 3. COST-Meeting Cesis: National networks and initiatives

Am 04.06.2020 fand in Cesis (Lettland) das jährliche Meeting der COST-Action on Citizen Science statt. Dort wurden auch die Ergebnisse der vom CSNA initiierten Umfrage zu Citizen Science Netzwerken in Europa präsentiert. Es wurde festgestellt, dass die Zahl der Netzwerke in den einzelnen europäischen Ländern in den letzten Jahren stark gestiegen ist. Waren zu Beginn vor allem die deutschsprachigen Länder in diesem Bereich aktiv, so sind nun auch verstärkt nord-, west- und südeuropäische Länder vertreten.

## 4. ORF-Wissenschaftsredaktionssitzung: Citizen Science in Österreich

Bei einer Redaktionssitzung der ORF-Wissenschaftsabteilung hatte das CSNA die Möglichkeit, sich und Citizen Science in Österreich kurz vorzustellen. Ziel ist eine vertiefte Kooperation mit dem ORF, um Citizen Science bekannter zu machen.

## 5. IARA-Tagung: Gemeinsam sind wir Forschung?!

Im Rahmen der 4. IARA-Tagung an der FH Kärnten in Villach präsentierte sich das CSNA im Zuge der Unterzeichnung des Partner-MoUs durch die FH Kärnten einem interessierten Publikum. Neben dem CSNA wurde auch allgemein über Citizen Science in Österreich gesprochen.

## 6. Junior Biologicum Grünau

Beim 1. *Junior Biologicum* konnte sich das CSNA vor allem einem jungen Publikum präsentieren und zeigen, wie junge Menschen bei Citizen Science mitmachen können. Nach einem Vortrag wurden in einem Science Café Fragen von Jugendlichen beantwortet. Einen ausführlichen Blogbeitrag zum *Junior Biologicum* finden Sie unter: <https://www.citizen-science.at/blog/fragen-ueber-fragen-was-brennt-jugendlichen-unter-den-naegeln-1>

## 7. AGES Lunchtime Learning

Im Zuge des Lunch Time Learnings an der AGES (*Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit*), einer Serie von Vorträgen für AGES-Mitarbeiter\*innen, konnte sich das CSNA dort präsentieren und über die Möglichkeiten von Citizen Science im Tätigkeitsfeld der AGES referieren.

## 8. National Contact Point Meeting

In einem Weiterbildungsmodul für die National Contact Points im Horizon 2020-Programm in ganz Europa konnte das CSNA einen Überblick über Citizen Science, häufig verwendete Methoden und Citizen Science in Europa geben.

### 9. Seminarteil der Universität Wien zu Citizen Science

In einem Seminar zu "Citizen Science: A new paradigm for public participation" konnte das CSNA einer internationalen Studierendengruppe vorgestellt und ein Einblick in ausgewählte Projekte gewährt werden.

### 10. ÖAW Tagung: Global Sustainable Development Goals in a Mediatized World

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften lud zu einer Tagung mit dem Schwerpunkt nachhaltige Entwicklung ein. Bei dieser Veranstaltung nutzte das CSNA die Möglichkeit aufzuzeigen, wie die Projekte auf Österreich forschend zu den Sustainable Development Goals beitragen.

### 11. F&E an der FH Campus Wien

Im Rahmen des F&E Cafes der FH Campus Wien konnte das CSNA seine Aktivitäten, Arbeitsgruppen und Citizen Science in Österreich generell vorstellen und in einem World Cafe Setting konkrete Fragen zur Anwendung von Citizen Science in FH Campus Wien Forschungsfeldern beantworten.

### 12. Citizen Science und Open Science

Die Citizen Science Projekte "Stadtwildtiere in Deutschland, Österreich und der Schweiz" baten das CSNA ihnen einen Vortrag zu geben, in dem beschrieben wird, wie sie ihre Citizen Science Aktivitäten mit Open Science Methoden verbinden können und welche praktischen Vorteile und Herausforderungen es dabei gibt.

### 13. Citizen Science in Dänemark

Eine Keynote zu den Erfahrungen der Etablierung des Netzwerks durfte das CSNA während der Gründungsveranstaltung des dänischen Citizen Science Networks halten.

### 14. Citizen Science in Innsbruck

Die Universität Innsbruck und der Arbeitskreis für Wissenschaft und Verantwortlichkeit lud das CSNA dazu ein in der Stadtbibliothek einen öffentlichen Vortrag mit Podiumsdiskussion zu Citizen Science in Österreich mit Schwerpunkt auf Tirol zu halten, sowie einen Workshop zu "Wie kann ich Citizen Science in meine Forschung integrieren" für Wissenschaftler\*innen der Universität Innsbruck durchzuführen.

## c. Medien

### i. Fachpublikationen mit Beteiligung CSNA

#### 1. Toward an international definition of Citizen Science

Autor\*innen: Heigl, F; Kieslinger, B; Paul, K.T; Uhlik, J; Dörler, D

**Erscheinungsdatum:** 23. April 2019

**Zusammenfassung:**

In einer Veröffentlichung in den *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America (PNAS)* stellte die Arbeitsgruppe für Qualitätskriterien für Citizen Science Projekte auf *Österreich forscht* den einjährigen Prozess der Entwicklung transparenter Kriterien für die Entscheidung, welche Projekte auf *Österreich forscht* gelistet werden sollen, der wissenschaftlichen Gemeinschaft vor. In diesem Text wurde auch über die österreichische Grenze hinausgegangen und vorgeschlagen, den gleichen Prozess wie in Österreich auf internationaler Ebene zu entwickeln, um Mindeststandards für Citizen Science-Projekte festzulegen. Ein solcher Prozess würde dem Feld helfen, sich zu entwickeln, und die politischen Entscheidungsträger ermutigen, CS-Projektdateien und -ergebnisse ernst zu nehmen.

**Zum Volltext und weiteren Informationen gelangen Sie hier:** <https://www.citizen-science.at/blog/opinion-toward-an-international-definition-of-citizen-science>

Dazu gibt es auch einen [Letter to the Editor von Auerbach et al.](#) sowie [die Antwort darauf von Heigl et al.](#)

#### 2. Citizen Science in Austria

Autoren: Dörler, D und Heigl, F

**Erscheinungsdatum:** 22. August 2019

**Zusammenfassung:**

In den Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekar\*innen erschien 2019 in einer Sonderausgabe zum Thema Open Science ein Text über Citizen Science in Österreich. Der Text gibt eine kurze Einführung Citizen Science, die Verbindungen zu Open Science und die Entwicklungen von Citizen Science in Österreich in den letzten Jahren und einen Ausblick in die Zukunft.

**Zum Volltext gelangen Sie hier:** <https://www.citizen-science.at/blog/citizen-science-in-oesterreich>

### 3. Wissenstransfer als Wissensaustausch

Autoren: Heigl, F und Kranzer, S

**Erscheinungsdatum:** 27. September 2019

**Zusammenfassung:**

Die sogenannte „Third Mission“ stellt eine dritte akademische Mission der Hochschulen dar, die im Laufe der Zeit zu Lehre und Forschung hinzugekommen ist. Welche Aufgaben und Tätigkeitsfelder hier genau gebündelt werden, wird sehr unterschiedlich definiert – generell kann man aber von einer Leistung der Hochschulen für die und mit der Gesellschaft sprechen. Ein Teil dieser Third Mission ist der Wissenstransfer, der sich in den Augen der Autoren derzeit im Wandel befindet.

**Zum Volltext gelangen Sie hier:** [https://www.aq.ac.at/de/veranstaltungen/dokumente-jahrestagung\\_2018/web\\_AQ-Tagungsband-2018.pdf?m=1551696767&](https://www.aq.ac.at/de/veranstaltungen/dokumente-jahrestagung_2018/web_AQ-Tagungsband-2018.pdf?m=1551696767&)

### 4. Citizen Science: Initiativen, Netzwerke, Plattformen, Förderungen

Autor\*innen: Steurer, W; Cieslinski, M; Siegele, P

**Erscheinungsdatum:** Mai 2019

**Zusammenfassung:**

Mit der vorliegenden Broschüre bietet das Zentrum für Citizen Science einen umfassenden Überblick über CS-Initiativen, -Netzwerke, -Plattformen und -Förderungen auf nationaler und internationaler Ebene, ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben. Dabei zeigt sich, dass Österreich im internationalen Vergleich durch das Förderprogramm Sparkling Science eine Vorreiterrolle im Hinblick auf die öffentliche Förderung von Citizen Science einnimmt. Seit dem Jahr 2007 wurden im Rahmen von sechs Ausschreibungen knapp 300 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von knapp 35 Millionen Euro gefördert, mit dem Ziel Barrieren zwischen Wissenschafts- und Bildungssystem abzubauen. Durch Österreich forsch bzw. das Citizen Science Network Austria und das Zentrum für Citizen Science wurden darüber hinaus Vernetzung und Kompetenzaufbau vorangetrieben. Damit fügt sich Österreich in eine Reihe von Ländern – Australien, Belgien, Deutschland, Neuseeland, Schweiz, USA, um nur einige zu nennen –, in denen Citizen Science sowohl top-down als auch durch bottom-up-Initiativen unterstützt wurde.

**Zum Volltext gelangen Sie hier:**

<https://www.citizen-science.at/blog/broschuere-citizen-science-initiativen-netzwerke-plattformen-foerderungen>

## 5. Monitoring des öffentlichen Bewusstseins über den gefährdeten Waldrapp

Autor\*innen: Frigerio, D; Puehringer-Sturmayr, V; Neuböck-Hubinger, B; Gegendorfer, G; Kotrschal, K; Hirschenhauser, K

**Erscheinungsdatum:** 11. September 2019

### **Zusammenfassung:**

Ziel der vorliegenden Studie war es, die Auswirkung von Volksschüler\*innen als Multiplikator\*innen für wissenschaftliche Projekte zu untersuchen und die lokale Bevölkerung in das Monitoring der frei fliegenden Waldrappe miteinzubeziehen. Die Waldrapp Kolonie wurde 1997 an der Konrad Lorenz Forschungsstelle in Grünau/Almtal (einer Core Facility der Universität Wien) gegründet um Grundlagenforschung zum Sozialverhalten betreiben und Wissen für Wiederansiedlungsprojekte dieser stark gefährdeten Spezies sammeln zu können. Schüler\*innen der umliegenden Volksschulen nahmen an umfangreichen Indoor- und Outdoor-Workshops über die Waldrappe teil. Der regelmäßige Kontakt zu den Forscher\*innen, die Begegnungen mit den Vögeln im Freien sowie kindgerechte Vorträge von Expert\*innen trugen dazu bei, dass sich die Schüler\*innen ein umfangreiches Wissen über diese stark gefährdete Vogelart aneignen konnten.

**Zum Volltext gelangen Sie hier:** <https://www.citizen-science.at/blog/monitoring-des-oeffentlichen-bewusstseins-ueber-den-gefaehrdeten-waldrapp>

## 6. Does Biochar Improve Resilience of Plants to Drought Stress?

Autorinnen: Hood-Nowotny, R; Wawra, A; Watzinger, A; Ziss, E

**Erscheinungsdatum:** 29. Oktober 2019

### **Zusammenfassung:**

In diesem Projekt wurde ein experimenteller Citizen Science Ansatz verwendet, um das Konzept der Kohlenstoffspeicherung in Böden und die potenzielle Rolle von Biokohle (d.h. die Einbringung von Holzkohle in den Boden) einer breiteren Öffentlichkeit zu kommunizieren. Bei vier Gartenveranstaltungen (zwischen 100 und 7.000 Teilnehmer\*innen) ermutigten wir die Öffentlichkeit sich bei unseren Citizen-Science Experimenten zu beteiligen. Unser Ziel war, die Trockenheitsresistenz von Topfpflanzen in mit Biokohle behandelten Böden zu untersuchen. Die Teilnehmer\*innen schickten dafür ihre Pflanzenproben für eine Stabilisotopenanalyse an unser Labor. Das ermöglichte uns zusätzliche Informationen über den Trockenstress zu ermitteln. Die Ergebnisse zeigten keine signifikanten negativen oder positiven Auswirkungen von Biokohle, weder auf die Wassernutzungseffizienz (mit Isotopenanalyse bestimmt), noch auf das Wachstum der Bohnenpflanzen. Unsere zweistufige Strategie (experimenteller Citizen Science Ansatz und Laboranalyse) war eine effektive Möglichkeit, die Öffentlichkeit in den Prozess einzubeziehen. Wir identifizierten einige Herausforderungen, den Einsatz der Teilnehmer\*innen bis zum Projektende aufrecht zu erhalten, und wir konnten das Projektdesign verbessern. Generell vermieden wir erfolgreich die Falle des "Lerndefizits", indem die Menschen in eine experimentelle Lernaktivität eingebunden wurden. Dieses Projekt zeigt, dass die Kombination von experimenteller Bürgerwissenschaft mit

anschließender Laboranalyse, ein vielversprechender und inspirierender Ansatz für zukünftige Studien ist.

**Zum Volltext gelangen Sie hier:** <https://www.citizen-science.at/blog/does-biochar-improve-resilience-of-plants-to-drought-stress>

#### 7. C.S.I. Pollen: Citizen Scientists erforschen die Pollendiversität

Autor\*innen: Brodschneider, R; Gratzner, K; Kalcher-Sommersguter, E; Heigl, H; Auer, W; Moosbeckhofer, R; Crailsheim, K

**Erscheinungsdatum:** 12. November 2019

#### **Zusammenfassung:**

In den Jahren 2014 und 2015 haben Imker\*innen als Citizen Scientists im Rahmen der Untersuchung „C.S.I. Pollen“ mithilfe von Pollenfallen die Biodiversität der Pollenspender unserer Honigbienen untersucht. Insgesamt 1622 Pollenproben wurden gesammelt und weiter untersucht. In der wissenschaftlichen Zeitschrift *Scientific Reports* ist nun die bisher umfangreichste Untersuchung der Pollenspender für Honigbienen in Österreich, und wahrscheinlich auch für viele andere europäische Länder erschienen. Diese umfangreiche Arbeit war nur durch die tatkräftige Mithilfe von Imker\*innen als Citizen Scientists möglich. Diese wurden angeleitet, an drei Völkern ihres Standorts den Pollen heimkehrender Sammlerinnen mit Pollenfallen zu ernten - die Bienen streifen die Pollenladungen dabei an einem Gitter ab, und die Citizen Scientists ernten diese nach einem Tag. Die so gesammelten Proben wurden lichtmikroskopisch auf ihre botanische Herkunft bestimmt. Die Untersuchung zeigt weltweit eine der höchsten Diversitäten an Pollenspendern, wobei das sicherlich auch auf die nur durch die Kooperation mit Imkereien erreichte hohe Zahl an untersuchten Proben zurückzuführen ist. Wir konnten den Höhepunkt der Pollendiversität im Mai und Juni, mit geringeren Werten im April und im Spätsommer/Herbst nachweisen.

**Zum Volltext gelangen Sie hier:** <https://www.citizen-science.at/blog/c-s-i-pollen-citizen-scientists-erforschen-die-pollendiversitaet>

## ii. Presseerwähnungen

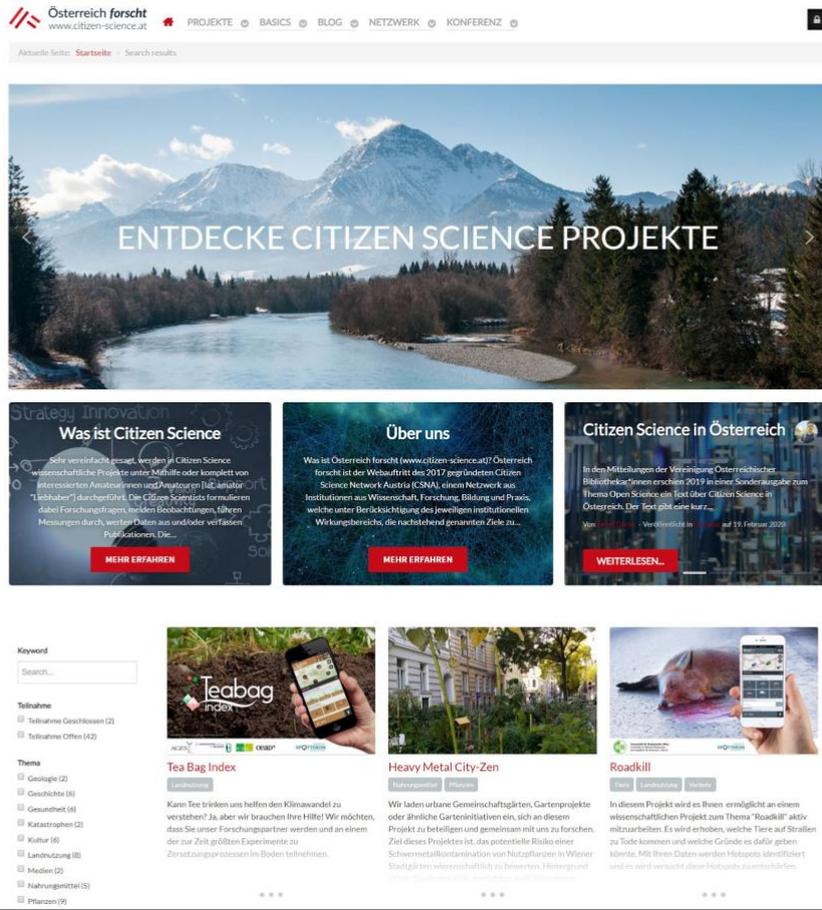
Erscheinungs-termin	Medium	Artikel
13.01.19	profil	Citizen Science: Tiere zählen für die Wissenschaft
21.02.19	APA Science	Österreich forscht: 60 Citizen-Science Projekte offen
27.02.19	BM:VIT Infothek	Österreich forscht: 60 Citizen Science Projekte zum Mitmachen
03.03.19	Tiroler Tageszeitung	Mit dem Smartphone zum Forscher werden
18.03.19	Bezirkszeitung Währing	Mitmachen bei Österreich forscht
18.03.19	Schrödingers Katze – Der Österreichische Wissenschaftsblog (UNIKO)	Citizen Science: Wie die Bevölkerung Forschung hilft
29.04.19	APA Science	Österreichische Forscher definieren Citizen Science
05.2019	Diners Club Magazin	Forscher und ihre Liebhaber
02.07.19	Kronen Zeitung	Der Ruf der Forschung nach den Laien des Landes
11.2019	Communication	Biologicum Almtal: Warum wir so sind, wie wir sind
19.12.2019	Die Presse	Die Suche nach den Urgroßeltern und deren Vorfahren

## iii. Online Aktivitäten

### 1. Website [www.citizen-science.at](http://www.citizen-science.at)

Ende 2019 wurde die Website einem Relaunch unterzogen. Nach aussen hin ist sofort das neue Design erkennbar, das einen stärker Magazin-bezogenen Aufbau favorisiert. Geblieben, aber erneuert, ist der Image-Slider als Präsentationselement, der nun stärker auf Erstbesucher\*innen und als Einladung zum Erforschen der Seite genutzt wird.

Das Layout verfügt über viele Automatisierungen, die die tägliche Arbeit an der Seite vereinfachen. Die Filter der Projektliste befinden sich an der gewohnten Position, sind aber technisch ebenfalls erneuert worden um eine Kompatibilität mit zukünftigen Browser- bzw. Servertechnologien bestmöglich herstellen zu können. Viele historische gewachsene Inhaltsbereiche sind im Hintergrund entschlackt worden, was die Wartung vereinfacht und der Performance der Seite zusätzlich guttut. Wie schon die Vorgänger-Version verwendet die Website eine zeitgemäße Verschlüsselung (SSL/TLS) und ist ausschließlich über <https://> erreichbar.



Technisch wurde die Website mit dem Relaunch auf einen zeitgemäßen Status gebracht, der aktuelle Technologien des modernen World Wide Webs nutzt. Die Website verfügt über eine bessere Kompatibilität zu mobilen Endgeräten wie Smartphones und lädt dank eines fortgeschrittenen Caching Systems schneller. Nach der schon veralteten Vorversion aus dem Jahre 2014 ist die neue Website auf Basis des verwendeten SPOTTERON Frameworks langfristig wieder bestmöglich stabil und kann laufend mit Updates versorgt werden.

Neben einem neuen Design gab es auch einige Erweiterungen. So wurde eine Blog-Kategorie eingeführt, die Mitte 2020 in Vollbetrieb gehen wird. Die Blog-Kategorie besteht aus einem eigenen Set an Funktionen, die es freigeschalteten Blogger\*innen auf der neuen Website ermöglichen, selbstständig Blogs zu veröffentlichen und zu betreuen. Diese Blog-Beiträge können aus einer Vielzahl an Elementen zusammengesetzt werden. So lassen sich z.B. unkompliziert Videos einbinden, Galerien erstellen und Zitate formatieren. Zusätzlich können registrierte User\*innen Kommentare schreiben, Blogs bewerten und andere interaktive Features nutzen. Um diese erhöhte Interaktivität, die ein Funktionspektrum "Blog" mit sich bringt, sicherer zu gestalten sind in der Website eine Reihe von zusätzlichen Schutzfunktionen als Abwehr von SPAM Registrierungen implementiert.

Auch die Leistungsberichte bekamen eine eigene Subseite, auf der sich nun alle bisher veröffentlichten Leistungsberichte finden. Zusätzlich wurde der Grundstein für eine englischsprachige Version der Websiteinhalte gelegt, um die Citizen-Science-Aktivitäten im internationalen Raum leichter auffindbar zu machen. Die Implementierung der englischen Sprachversion ist ebenfalls für das erste Halbjahr 2020 geplant.

Die bereits 2017 eingeführten "Science Interviews mit Eva" wurden auch 2019 fortgesetzt. Im letzten Jahre kam ein Interview mit Steffen Fritz (IIASA Laxenburg) dazu: :

- Steffen Fritz von Picture Pile, FotoQuest Go und GeoWiki: <https://www.citizen-science.at/blog/science-interview-mit-eva-steffen-fritz-1>

Auf der Website wurden im vergangenen Jahr (01.01.2019-31.12.2019) von 14.732 Nutzer\*innen 51.619 Seitenaufrufe getätigt. Das entspricht durchschnittlich 40 Besucher\*innen und 141 Seitenaufrufen pro Tag. Mit dem Relaunch der Website wurden das nötige Aktivitätsanalysetool auf *Österreich forscht*, das es ermöglicht herauszufinden, welche Inhalte auf großes Interesse stoßen, auf Matomo umgestellt. Matomo garantiert, dass sämtliche Daten, die hier anfallen, nicht an Dritte weitergegeben werden (im Gegensatz zu anderen Analysetools wie z.B. Google Analytics).

## 2. Social Media

Unsere Social Media Aktivitäten werden auf Facebook und Twitter durchgeführt. So konnten wir mit 243 Facebook-Posts im Jahr 2019 unsere Follower von 893 auf 1047 steigern. Auf Twitter haben wir nun mit Stand 30. Dezember 2019 1692 Follower.

Social Media Statistik  
(01.01.2019-31.12.2019)

	Tweets/Beiträge	neue Follower	Impressionen	Erwähnungen/Interaktionen
Twitter	176	418	260.600	253
Facebook	243	154	106.914	3.848

## 3. Newsletter

2019 wurden vier Newsletter versandt. Die quartalsweise erscheinenden Newsletter informieren über aktuelle Entwicklungen in Citizen Science Projekten, Veranstaltungen und neuen Netzwerkpartnerinstitutionen. Die Anmeldung zum Newsletter und die versandten Newsletter finden Sie unter <https://www.citizen-science.at/netzwerk/newsletter>.

## d. Kooperationen

### i. Zentrum für Citizen Science

Mit dem Zentrum für Citizen Science, das vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft 2015 beim OeAD eingerichtet wurde, wurde 2019 intensiv zusammengearbeitet. Neben quartalsmäßigen Treffen, die der Koordination und dem Austausch dienen, wurden auch einige gemeinsame Veranstaltungen organisiert. Darunter sind u.a. die Österreichische Citizen Science Konferenz 2019 und eine Informationsveranstaltung aus der Arbeitsgruppe Citizen Science und juristische Aspekte zu Bild- und Urheberrechten in Citizen-Science-Projekten, sowie ein Workshop zur Integration von Citizen Science in die tägliche Forschung.

### ii. WTZ Ost

Die bereits 2017 und 2018 laufende Zusammenarbeit wurde 2019 intensiviert und in einer engen Partnerschaft fortgesetzt. Die AG Open Science organisiert seit Sommer 2019 bis Ende 2021 nun im Rahmen des WTZ Open-Science-Tools-Workshops. Nähere Informationen zu den Workshops finden Sie bei der AG Open Science.

### iii. ECSA

Das CSNA hat sich 2019 vor allem mit der Gründung einer europäischen Arbeitsgruppe (siehe oben) und der Organisation der ECSA 2020 in das europäische Citizen Science Netzwerk eingebracht. Im Zuge dessen fanden Treffen mit dem lokalen Konferenzorganisatorenteam aus Triest statt. Daneben ist das CSNA Associated Third Party in einem Horizon2020-Projekt, in welchem eine neue europäische Citizen Science Trainingsplattform entwickelt werden soll.

### iv. COST

In der aktuellen COST Action "Citizen Science to promote creativity, scientific literacy, and innovation throughout Europe" (<https://www.cs-eu.net/>) ist Österreich durch sechs Forscher\*innen im Management Committee vertreten. Vier Vertreter sind durch ihre Institutionen auch Teil des Citizen Science Network Austria. Daniel Dörler als Koordinator und Silvia Winter als Leiterin eines Citizen Science Projektes sind offizielle Vertreter Österreichs in dieser Cost Action. Neben der Tätigkeit im Management Committee sind beide auch aktiv in drei Arbeitsgruppen beteiligt (WG 1 Data Quality, WG 2 Citizen Science and Education und WG 3 Citizen Science and Policy). Florian Heigl (BOKU Wien) und Linda See (IIASA) sind als Stellvertreter gelistet. In WG 3 leiteten Daniel Dörler und Florian Heigl auch eine Unterarbeitsgruppe zu nationalen Netzwerken und Initiativen, und durften im Zuge dessen auch ein Arbeitsgruppentreffen der WG 3 an der Universität für Bodenkultur Wien organisieren.

### v. Ludwig Boltzmann Gesellschaft

Mit der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG) wurde auch 2019 wieder auf mehreren Ebenen intensiv und erfolgreich kooperiert. Die LBG unterstützte auch 2019 wieder die Österreichische Citizen Science Konferenz. Zusätzlich leitet Benjamin Missbach von der LBG gemeinsam mit Daniel Dörler die Arbeitsgruppe zu Open Science Trainings (<https://www.citizen-science.at/arbeitsgruppen/ag-open-science/>).

## vi. LOIs

Im vergangenen Jahr suchten auch mehrere Projekte die Unterstützung der Plattform *Österreich forscht* bei Forschungsanträgen in der Form von Letters of Support bzw. Letters of Interest. Sieben Projekte bzw. Institutionen wandten sich diesbezüglich an die Plattform:

- DAIR-Project
- Zentrum für Soziale Innovation
- COESO-Project
- CISPOL-Project
- ReTrust-Project
- Open Knowledge Maps
- STSM of Katerina Zourou

## 4. Ausblick 2020

Die Etablierung des CSNA im letzten Jahr sehen wir nicht nur als Bestätigung unserer langjährigen Arbeit im Bereich Citizen Science, sondern auch als Arbeitsauftrag. Es gibt noch einige Herausforderungen, die nur durch diese langfristige Perspektive gemeistert werden können. So soll Citizen Science in den nächsten Jahren noch stärker im Leben der Menschen verankert werden. Schon jetzt forschen mehr als 100.000 Personen in Österreich an Citizen Science Projekten mit oder leiten diese. Dennoch ist der Begriff an sich noch wenig bekannt. Dem möchten wir in den nächsten Jahren entgegenwirken.

Auch international soll Österreich in den kommenden Jahren stärker im Bereich Citizen Science positioniert werden. Schon jetzt sind die Citizen-Science-Aktivitäten in Österreich im Vergleich zu vielen anderen Ländern sehr zahlreich und divers. Dennoch möchten wir diese Position unter den ersten in Europa weiter ausbauen und somit auch die internationale Diskussion mitgestalten.

Ein Mittel dazu ist auch die *Österreichische Citizen Science Konferenz*, die sich seit der ersten Austragung 2015 von einer österreichisch geprägten Fachtagung zu einer internationalen Konferenz unter Einbindung von Bürger\*innen in wissenschaftlichen Prozessen entwickelt hat. 2020 wird diese Konferenz mit dem Motto "Citizen Science: Anspruch und Bedeutung" von der Universität Wien organisiert, und ist somit nach Salzburg und Obergurgl wieder einmal in der österreichischen Hauptstadt zu Gast. Neben hochkarätigen Keynotes aus den USA und Schweden werden vor allem die zahlreichen Vorträge, Workshops und Poster wieder ein Highlight für die Citizen-Science-Community in Österreich, Deutschland und der Schweiz werden.

Auch die Tagung der *European Citizen Science Association* findet 2020 wieder statt. In Triest wird die europäische Community zusammenkommen und über internationale Entwicklungen diskutieren. Sie sehen also, es wird wieder ein spannendes Jahr und wir freuen uns schon darauf, mit Ihnen gemeinsam und allen Partner\*innen und anderen Interessierten Citizen Science zu diskutieren, weiterzuentwickeln und kritisch zu beleuchten.